WP-04-062 Ein Land der Solidarität

Antragsteller*in: Samy Charchira (KV Düsseldorf)

Änderungsantrag zu WP-04

Von Zeile 61 bis 63 einfügen:
Mobilität für lange Wege zu Beratungsstellen. Deshalb bauen wir die landesweite Unterstützung für eine integrierte kommunale Sozialplanung aus. Wir beziehen dabei auch muslimische und weitere religiöse Träger der Wohlfahrtspflege ein. Sie führt soziale und räumliche Daten zusammen und ermöglicht den Kommunen, zielgenau zu

Begründung

Kommunale Sozialplanung entscheidet darüber, welche Angebote vor Ort entstehen, wo sie gebraucht werden und wer sie trägt. Der Entwurf erwähnt die Wohlfahrtspflege außerhalb von WP-06 nur an einer einzigen Stelle und bindet muslimische Träger in die Sozialpolitik bislang nirgends ein. Das ist eine Lücke, denn muslimische Gemeinden und Verbände leisten vielerorts bereits soziale Arbeit, etwa in der Beratung, der Kinder- und Jugendarbeit, der Familienunterstützung oder der Hilfe für Geflüchtete. Sie erreichen Menschen, zu denen andere Angebote oft keinen Zugang finden.

Der Änderungsantrag verankert diese Träger dort, wo kommunale Planung stattfindet. Werden sie frühzeitig in die integrierte Sozialplanung einbezogen, lassen sich Bedarfe genauer erfassen, Doppelstrukturen vermeiden und bestehende Angebote besser vernetzen. Das stärkt die Wirksamkeit der Armutsbekämpfung und verbessert die Erreichbarkeit der Hilfen für Menschen in prekären Lebenslagen.

Der Antrag öffnet die Sozialplanung zugleich für weitere religiöse Träger und stellt damit keine Sonderregelung für eine einzelne Gruppe dar. Er folgt dem Grundsatz der Pluralität der Trägerlandschaft, die für die freie Wohlfahrtspflege prägend ist, und sorgt dafür, dass vorhandene zivilgesellschaftliche Ressourcen für das Gemeinwohl genutzt werden.

Unterstützer*innen

Anas Al-Quraan (KV Düsseldorf); Svenja Kruse-Glitza (KV Düsseldorf); Yasemin Dogan (KV Köln); Klaus Mewes (KV Düsseldorf); Sabine Yündem (KV Remscheid); Anne Sommer (KV Düsseldorf); Fatime Sahin (KV Dortmund); Ali Bas (KV Warendorf); Nabiha Ghanem (KV Soest); Jannis Oppermann (KV Köln); Inpayogi Yogendran (KV Köln); Petra Balje (KV Gelsenkirchen); René Adiyaman (KV Ennepe-Ruhr); Eva Christiane Kuzu (KV Bonn); Jakob Gintars (KV Bonn); Nelli Foumba Soumaoro (KV Hamm); Meral Thoms (KV Viersen); Frederik Franz Hartmann (KV Düsseldorf); Sarah Jentsch (KV Duisburg)